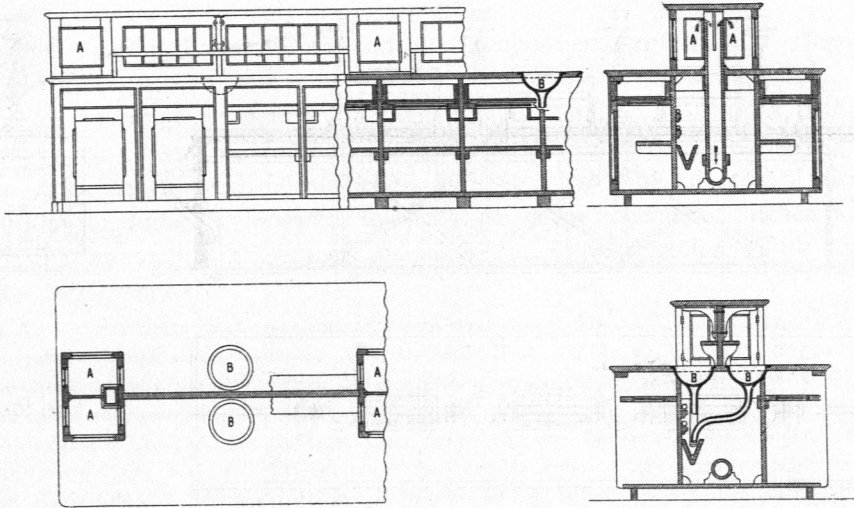


Fig. 151.

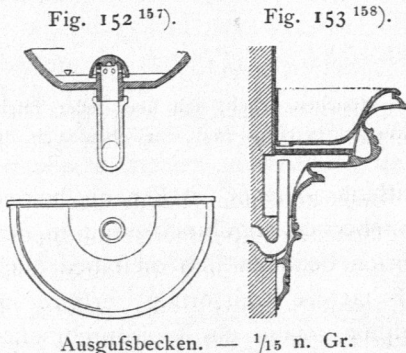
Arbeitsstische im Laborium der *Manchester grammar school*¹⁵⁶⁾. — $\frac{1}{50}$ n. Gr.

Ausgufsbecken in den Tischplatten selbst anzubringen, dürfte sich nur dann empfehlen, wenn blofs an einer Schmalseite der betreffenden Tischgruppe ein Ausgufsbecken angeordnet ist, wie z. B. im Laborium für Vorgerücktere der Universität Wien (Fig. 150¹⁵⁵⁾, oder wenn die Tischgruppe aus einer grossen Zahl von Arbeitsplätzen besteht, einzelne Praktikanten daher nach den an den Stirnseiten angebrachten Ausgufsbecken sehr weite Wege zu machen hätten (Fig. 151¹⁵⁶⁾.

Jedes Ausgufsbecken mufs selbstredend mit einer Ableitung und diese wieder mit einem geeigneten Geruchverschluss versehen sein. Letzterer soll eine thunlichst grosse Menge Wasser aufnehmen, damit etwa ausgegossene, allzu concentrirte Säuren etc. zunächst durch dieses Wasser verdünnt werden und erst in solchem Zustande in die metallenen Ableitungsrohre gelangen, letztere also nicht so stark angegriffen werden.

Am reinlichsten sind solche Ausgufsbecken, die ganz aus Porzellan hergestellt sind; zum mindesten verwende man einen Einsatz aus Porzellan, während das äufsere Becken aus gebranntem Thon, aus Gufs Eisen etc. bestehen kann.

Die Ausgufsbecken im Laborium der Bergakademie zu Berlin (Fig. 152¹⁵⁷⁾ bestehen aus Porzellan

Fig. 152¹⁵⁷⁾.Fig. 153¹⁵⁸⁾.Ausgufsbecken. — $\frac{1}{15}$ n. Gr.

und sind in der Königl. Porzellan-Manufactur daselbst eigens angefertigt, und zwar mit Wasserverschluss, welcher durch das Aufsetzen eines glockenförmigen Deckels auf das mit Abflusslöchern versehene Ableitungsrohr erreicht wird. Die gewählte Gestalt des Beckens macht, ungeachtet des vorhandenen starken Wasserdruckes, ein Spritzen des Wassers unmöglich.

Im Budapester Universitäts-Laborium bestehen die Ausgufsbecken aus einem äusseren Thongefässe, in welchem ein leicht herauszunehmender Porzellantrichter von 60 Grad eingefügt ist; am unteren Theile des Thongefässes befindet sich gleichfalls ein leicht abnehmbares Sieb aus gebranntem Thon und unter diesem der Geruchverschluss, welcher ca. 2 kg Wasser enthält.

¹⁵⁶⁾ Nach: ROBINS, E. C. *Technical school and college building etc.* London 1887. Pl. 36.

¹⁵⁷⁾ Fac.-Repr. nach: *Zeitschr. f. Bauw.* 1882, Bl. 12 a.

¹⁵⁸⁾ Fac.-Repr. nach: *Zeitschr. f. Bauw.* 1867, Bl. 61.